

Viel Holz am Bau

Ein Schwerpunkt der Veranstaltungen beim „Festival des Raums“ liegt beim Thema „Holzbau“. Es geht beispielsweise um „Energiesparhäuser der Zukunft“ (10.6., 19 Uhr in der Ökostation am Seepark) oder um „herausragenden Holzbau in Südbaden“ (6.6. bis 1.7. im Solar Info Center).

Die Organisatoren der Reihe liegen damit im Trend. Denn anders als in anderen Sparten des Baugewerbes registriert die Holzwirtschaft eine deutlich höhere Investitionsbereitschaft, wie die Messe „LIGNA“ mit ihrem Auftritt „Handwerk, Holz & mehr“ in Hannover im Mai berichtet.

Sowohl die Forstdirektion des Regierungspräsidiums als auch das Städtische Forstamt Freiburg und der Badische Zimmerer- und Holzbauverband sind beim „Festival des Raums“ mit eigenen Veranstaltungen aktiv. Zwar wächst der Anteil von Holz am Bau. Doch noch nimmt Holz in Deutschland nur fünf bis zehn Prozent des verbauten Materials ein, während etwa in Skandinavien 80 bis 85 Pro-

zent der Häuser aus Holz gebaut werden. Immerhin: In Baden-Württemberg ist inzwischen jedes fünfte Wohnhaus aus Holz.

Weiteres Potential ist vorhanden: „Der tägliche Mengenzuwachs im Stadtwald Freiburg würde für den Bau von circa zwei Einfamilienhäusern ausreichen“, macht Monika Runkel, stellvertretende Leiterin des Städtischen Forstamts in Freiburg deutlich. Jedes Jahr werden allein in Baden rund 5,2 Millionen Kubikmeter Holz geerntet. „Aus unserer Sicht“, betont Runkel, „ist der traditionsreichste Rohstoff Holz auch gleichzeitig der zukunftsfähigste, da er alle Anforderungen einer modernen Volkswirtschaft an einen Baustoff erfüllt: Klimaschutz, nachwachsend, flächensparend, recyclingfähig, umweltgerecht und gesund.“

Den Bedarf an heimischem Holz sieht auch Heinz Ruff, der in der Basler Straße eine

Agentur für Holzvermittlung betreibt: „Im Hausbau ist Holz gefragt wie nie zuvor, weil die Kunden Wert auf natürliche Rohstoffe legen und weil Holz hervorragende Eigenschaften besitzt.“ Ruff vermittelt Holz vor allem aus dem Schwarzwald sowohl an Privatpersonen als auch an die weiterverarbeitende Industrie und das Handwerk. Der Holz-Broker nimmt kleine Bestellungen für den Bau eines hölzernen Balkons genauso an wie Großaufträge für den Bau ganzer Siedlungen. „Manchmal rufen auch Leute an, die nur ein spezielles Holz für ihre Schnitzarbeiten oder Brennholz wünschen, denen gebe ich dann die Adresse



*Der Diplom-Forst-
wirt Heinz Ruff ist
Holzvermittler in
Freiburg*

eines Sägewerkes oder schicke sie zum Forstamt.“ Wichtig, so Ruff, sei das Wissen, welches Holz für welchen Zweck wo zu beziehen ist. Daher ist der Diplom-Forstwirt häufig in den Forstbezirken der Region unterwegs, unterhält Kontakt zu den örtlichen Sägewerken und ebenso zu Handwerk und Industrie. „So kann ich in der Regel schnell und kundenorientiert das richtige Holz besorgen.“ Ruff rät seinen Kunden jedoch nicht nur zu Holz, weil es sein Geschäft ist. „Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder liegt mir am Herzen“, sagt er, „daher empfehle ich das Produkt aus Überzeugung.“

Die Ausstellungen und Veranstaltungen beim „Festival des Raums“ zielen in dieselbe Richtung. „Nachhaltigkeit“, sagt Monika Runkel, „bezieht immer auch die nachfolgenden Generationen mit ein, bei unserem 'Spiel ohne Grenzen' richten wir uns daher an Schulklassen, die auf spielerische Weise um Holzbaulösungen wetteifern sollen.“

www.holzvermittlung-ruff.de
monika.runkel@stadt.freiburg.de